

präsentieren

die interessantesten Newcomer

Bands ohne Ende

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustechen, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter backstagepro.regioactive.de/soundcheck-magazin

FOTO: SHUTTERSTOCK

Berlin Syndrome



› Mail management@berlinsyndrome.de

› Web www.berlinsyndrome.com

Berlin Syndrome aus – ja genau – Berlin bieten dem Hörer atmosphärischen Indie-Rock, der des öfteren auch deutliche Post-Rock-Anleihen an den Tag legt. Oder wie sie es selbst beschreiben „oft düster und melancholisch, aber immer mit einem Schimmer Hoffnung.“ Für ihr junges Bestehen wirken die Jungs um Sänger Graeme Salt überaus routiniert als Band. Was nicht zuletzt wohl auch an den zahlreichen Gigs liegen mag, welche die international besetzte Band bislang quer durch die Republik absolviert hat. Ihre erste und bislang einzige EP „All for the good“ haben sie im Magdeburger Heartdisco Studio aufgenommen. Berlin Syndrome bieten Klangerlebnisse, die sich gekonnt um die markante Stimme von Sänger Salt legt und so den richtigen Soundtrack für die Tage abseits des Hochsommers bieten. Es wäre verwunderlich, wenn man von Berlin Syndrome in Zukunft nicht noch deutlich mehr zu hören bekommt. Neue Songs sind jedenfalls in der Mache. Mehr Informationen und Soundbeispiele über Berlin Syndrome erfahrt ihr im Netz auf www.backstagepro.de/berlinsyndrome

Le Magnetophone



› Mail info@lemagnetophone.de

› Homepage www.lemagnetophone.de

› Facebook www.facebook.com/lemagnetophone

Wenn die Musik folgt. „Der Text steht im Mittelpunkt und die Musik tut, was der Text braucht“. So beschreiben die Magnetophones ihr musikalisches Schaffen. Was 2011 als Zwei-Mann-Singersongwriter-Projekt begann, ist in der Zwischenzeit zu einer siebenköpfigen Band gewachsen. Dabei haben sie sich keine starren Regeln auferlegt: „Wir spielen mit drei Gitarren, Drums, Bass, 'ner Violine, zum Teil mit Banjo, benutzen statt Toms manchmal leere Flaschen, arbeiten mit Samples und sind laut.“ Jüngst erschien ihr zweites Album „Qualitätsmanagement“, welches sie komplett selbst produziert haben. Praktisch, wenn man Ton- und Studiotechner in der Band hat. Auch kommen sie ordentlich rum, so brachte die Band es im letzten Jahr auf circa 30 Gigs und ist durchaus bereit, das in Zukunft auch noch zu steigern. Ihr wollt mehr über die Magnetophones erfahren? Dann checkt doch einfach ihr Profil auf www.backstagepro.de/lemagnetophone